

Uster

Verein
Zusammenschluss
Oberlandstrasse

Betzholz

Strassenzustand

AKTUELL

Ausgabe 1/10

*Cominci
weiter auf*



Nun ist es offiziell: Der Bundesrat will das Projekt Oberlandautobahn im neuen Netzbeschluss aufnehmen. Dies hat die Landesregierung dem Zürcher Regierungsrat mitgeteilt. Ein erfreuliches Signal aus dem Bundeshaus. Dem untenstehenden Communiqué können Sie entnehmen, wie die Umsetzung unseres Projekts weiter fortschreitet. Unser Verein «Zusammenschluss Oberlandstrasse» wird alles daran setzen, dass die Schliessung der Autobahnlücke möglichst rasch vollzogen werden kann.

Um alle interessierten Kreise in dieser wichtigen Phase gezielter über unsere Aktivitäten informieren zu können, werden wir künftig vierteljährlich ein Informationsbulletin publizieren. Ich freue mich, Ihnen unseren ersten Newsletter «Strassenzustand aktuell» vorstellen zu dürfen. Auf diesem Weg erhalten Sie künftig regelmässig die Neuigkeiten zum aktuellen Zustand des Projekts Oberlandautobahn.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich mit uns für die Schliessung der Autobahnlücke zwischen Uster und Betzholz einsetzen!

Mit herzlichem Gruss,

Mr. Hulliger

Hans-Peter Hulliger, Präsident ZOS

Oberlandautobahn auf der Zielgeraden

Die Stellungnahme des Bundesrates zum Projekt Oberlandautobahn ist politisch von hoher Bedeutung. Die Landesregierung will dem Parlament die Übernahme des Projekts in den neuen Netzbeschluss vorschlagen. Damit rückt die Fertigstellung der A53 in greifbare Nähe.

Im Rahmen seines Schreibens an die Zürcher Volkswirtschaftsdirektion äussert sich der Bundesrat im Februar 2010 erstmals offiziell zur möglichen Übernahme des vom Kanton ausgearbeiteten und festgesetzten Projekts.

Bundesrat gibt grünes Licht

Die Landesregierung gibt grundsätzlich grünes Licht für das Projekt Oberlandautobahn und ist bereit, das vom Kanton Zürich ausgearbeitete Ausführungsprojekt zu übernehmen. Sie hält fest, dass die vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) festgestellten Abweichungen zwischen dem Projekt und den «vor kurzem angepassten Standards für den Nationalstrassenbau» akzeptiert werden und keine Neuauflage des Projekts erfordern. Diese Abweichungen rühren daher, dass während der langen Planungs- und Entwicklungszeit gewisse rechtliche Vorgaben seitens des Bundes geändert haben. Betroffen sind namentlich Anforderungen punkto Lüftung oder Fahrbahnbreite in Tunnels. Die Differenzen sind laut ASTRA aber nicht derart relevant, dass dadurch eine abgeänderte Neuauflage des gesamten Projekts nötig würde.

In einer Verlautbarung bemängeln die Gegner der Oberlandautobahn nun, das Projekt sei nicht rechtskräftig, «da der Regierungsrat dem Kantonsrat zu keinem Zeitpunkt eine Kreditvorlage unterbreitet habe». Die Gegner vergessen, dass der Bund mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs (NFA) die volle Verantwortung für das Nationalstrassennetz übernommen hat. Wird das Projekt A53 Bestandteil eines neuen Netzbeschlusses, handelt es sich in rechtlicher Hinsicht um eine Nationalstrasse. Sind die finanziellen Fragen gelöst, steht der Fertigstellung nichts mehr im Wege.

Parlament ist nun gefordert

Im März 2009 hat der Nationalrat bereits einmal seinen Willen bekundet, die Oberlandautobahn rasch fertigzustellen: Er stimmte einer Motion von Nationalrat Urs Hany zu, die im Netzbeschluss aufgeführten Nationalstrassenabschnitte vorzufinanzieren. Der Ständerat hat besagten Vorstoss im Juni 2009 verworfen. In der Ratsdebatte vom 11. Juni hielt Bundesrat Moritz Leuenberger aber fest, dass der Fall der Oberlandautobahn «besonders» zu beurteilen und das Projekt darüber hinaus «mehr oder weniger baureif» sei. Im Rahmen des kantonalen Verfahrens werde dieses Projekt noch «bis zur wirklichen Baureife» geführt, bevor es dann – im Gegensatz zu anderen Projekten, die noch nicht so weit sind – ausgeführt werden könne.

Nun sind die eidgenössischen Parlamentarier gefordert: Der neue Netzbeschluss soll möglichst rasch traktandiert werden, damit die letzten Schritte zur Schliessung der Autobahnlücke bei Wetzikon an die Hand genommen werden können.

ZOS-Communiqué vom 19. Februar 2010

Wichtiger Schritt zur Realisierung der Oberlandautobahn

In einem Schreiben an die Zürcher Volkswirtschaftsdirektion hat der Bundesrat zum Projekt Oberlandautobahn Stellung genommen: Das Projekt soll im neuen Netzbeschluss aufgenommen werden. Der Verein Zusammenschluss Oberlandstrasse (ZOS) ist erfreut über dieses positive Signal aus Bern. Nun müssen rasch die nächsten Schritte folgen, damit die Oberlandautobahn realisiert werden kann.

Der Verein Zusammenschluss Oberlandstrasse (ZOS) freut sich über die positive Reaktion des Bundesrates. Eine Neuauflage des Projekts Oberlandautobahn ist nach der Beurteilung der Landesregierung nicht notwendig. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) akzeptiert die Abweichungen zwischen den vor kurzem angepassten Standards für den Nationalstrassenbau und dem Projekt.

Damit gibt der Bundesrat grünes Licht zum bisherigen Verfahren und zum vom Kanton Zürich ausgearbeiteten Projekt. Der raschen Behandlung der anstehenden Fragen und auch der Erledigung des beim Verwaltungsgericht hängigen Verfahrens steht damit nichts mehr im Wege.

Das heute bekanntgewordene Schreiben des Bundesrats ist ein wichtiger Schritt zur Realisierung des Projekts Oberlandautobahn. Der Verein ZOS erwartet, dass der nächste Schritt – die Vorlage des Netzbeschlusses – jetzt rasch an die Hand genommen wird. Nun sind Politik und Verwaltung gefordert: Im Interesse der Bevölkerung, aber auch der Umwelt soll die Oberlandautobahn ohne Zeitverzögerung realisiert werden.

Termine

28.6.2010
11. Mitgliederversammlung
19.00 Uhr, Gasthof Hirschen,
8340 Hinwil